

Warum Donald nicht bei Bösmüller drucken lässt

Bösmüller lebt Klimaschutz vor – Trump ignoriert ihn.

WIEN/STOCKERAU. Zu einer Zeit, als Trump noch in den Wahlkampf vorbereitungen steckte, bezog Bösmüller Print Management bereits aktiv Stellung für den Klimaschutz. Ende 2015 positionierte sich das Unternehmen mit Produktionsstandort Stockerau im Bereich Klimaschutz als Branchenleader, indem es sich 100% klimaneutral stellte.

Ing. Doris Wallner-Bösmüller führt dazu aus: „Geredet wird genug. Daher haben wir gehandelt und eine Strategie entwickelt, wie wir unsere CO₂-Emissionen Schritt für Schritt bestmöglich reduzieren. Den unvermeidlichen Ausstoß, der durch die Produktion entsteht, haben wir durch UNO-Gold Standard-zertifizierte Klimaschutz-Projekte, die wir unterstützen, ausgeglichen. Denn auch der kleinste Beitrag auf lokaler Ebene ist ein wichtiger Puzzlestein für das große Ganze auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Energienutzung und dadurch zu nachhaltigem Klimaschutz!“

Wir agieren daher als erstes und bislang einziges Printproduktionsunternehmen des Landes absolut klimaneutral – zum Vorteil für unsere Kunden und für unsere Umwelt.“

Persönlich Verantwortung übernehmen!

Doch was bringt das eigene verantwortungsvolle Handeln, wenn große Teile der Weltwirtschaft den Klimaschutz ignorieren, wie dies US-Präsident Donald Trump im Rahmen des kürzlich stattgefundenen G7-Gipfels im Namen der USA getan hat?

Wallner-Bösmüller appelliert an die persönliche Verantwortung: „Was andere tun und wie sie entscheiden – ganz gleich ob es der US-Präsident ist oder das benachbarte Unternehmen –, darf für die eigene Entscheidung keine Rolle spielen! Es geht um das ganz persönliche Verantwortungsbewusstsein.“



© PantherMedia.net/arcupplay77

Für Einkaufsabteilungen heißt das konkret: Wer heute Druckaufträge erteilt und nur nach dem Preis entscheidet, handelt in vielen Bereichen verantwortungslos!

Es geht um den *ganzheitlichen* Blick auf die Entscheidungsfaktoren. Daher ist es heute ein Muss, sich zu fragen: *Ist mein Lieferant ökologisch, qualitativ und ökonomisch die ideale Wahl? Wofür wird das dort verdiente Geld eingesetzt? Werden Lehrlinge verantwortungsvoll für die Arbeitsplätze der Zukunft ausgebildet, und wie ist das Arbeitsumfeld im Unternehmen gestaltet?*

Einige Euro gespart zu haben, aber Abstriche in ökologischen und sozialen Bereichen zu akzeptieren und unserem Planeten und dem Mittelstand noch dazu grundlegend zu schaden, kann doch nicht wirklich als Erfolg gewertet werden!“

Ökologie als Gewinn für alle

Mit dem Wahrnehmen der ökologischen Verantwortung im Einkauf geht ein zusätzlicher Benefit für Unternehmen einher, der bislang unterschätzt wird:

Der eigene CO₂-Footprint wird beim Einkauf von klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen erheblich entlastet.

Im Drucksorten-Bereich hat das Einsparungspotenzial an CO₂-Emissionen eine relevante Größe. Kosteneinsparungen ergeben sich dabei in zweifacher Hinsicht:

- 1) Durch den Wegfall unproduktiver Arbeitszeitkosten für das zeitintensive Erfassen aller produzierten Drucksorten mit Recherche von Auflagenhöhe, Format, Seitenumfang, Endfertigungsdetails, Transport und Versand und
- 2) Indem keine Kosten für die Kompensation des CO₂-Ausstoßes anfallen, der bei Druck, Endfertigung und Logistik der Drucksorten entsteht.



Ing. Doris Wallner-Bösmüller
Geschäftsführerin
Bösmüller Print Management
Tel.: 02266/68180-0
d.wallner-boesmueller@boesmueller.at
www.boesmueller.at

Bei anfallen, der bei Druck, Endfertigung und Logistik der Drucksorten entsteht. Wallner-Bösmüller macht klar: „Bei der Position ‚Drucksorten‘ in der zu erstellen den CO₂-Bilanz einfach eine ‚Null‘ einzutragen, ist ein richtig gutes Gefühl für Unternehmen!“

Mit der ökologischen Ausrichtung von Bösmüller Print Management will Ing. Wallner-Bösmüller ihren Beitrag leisten, um eine Lawine des Verantwortungsbewusstseins loszutreten.

Sie schließt sich den Worten von Hans Harrer, des Vorstandsvorsitzenden des Senats der Wirtschaft und der Senats-Initiative „Klima-Allianz“, an und ist überzeugt: „Der Markt wird in Zukunft jene Unternehmen bevorzugen, die ‚Nachhaltigkeit‘ nicht nur in schöne Prospekte schreiben, sondern das auch glaubwürdig *manifestieren*. Wir sind begeistert, dass immer mehr Unternehmen ihre ökologische Verantwortung leben! Wir selbst werden diesen Weg konsequent weitergehen – selbst wenn das bedeutet, dass wir auch künftig auf Druckaufträge aus dem Weißen Haus verzichten müssen!“

